

Drei fette Lügen in einer kleinen Pressekonferenz

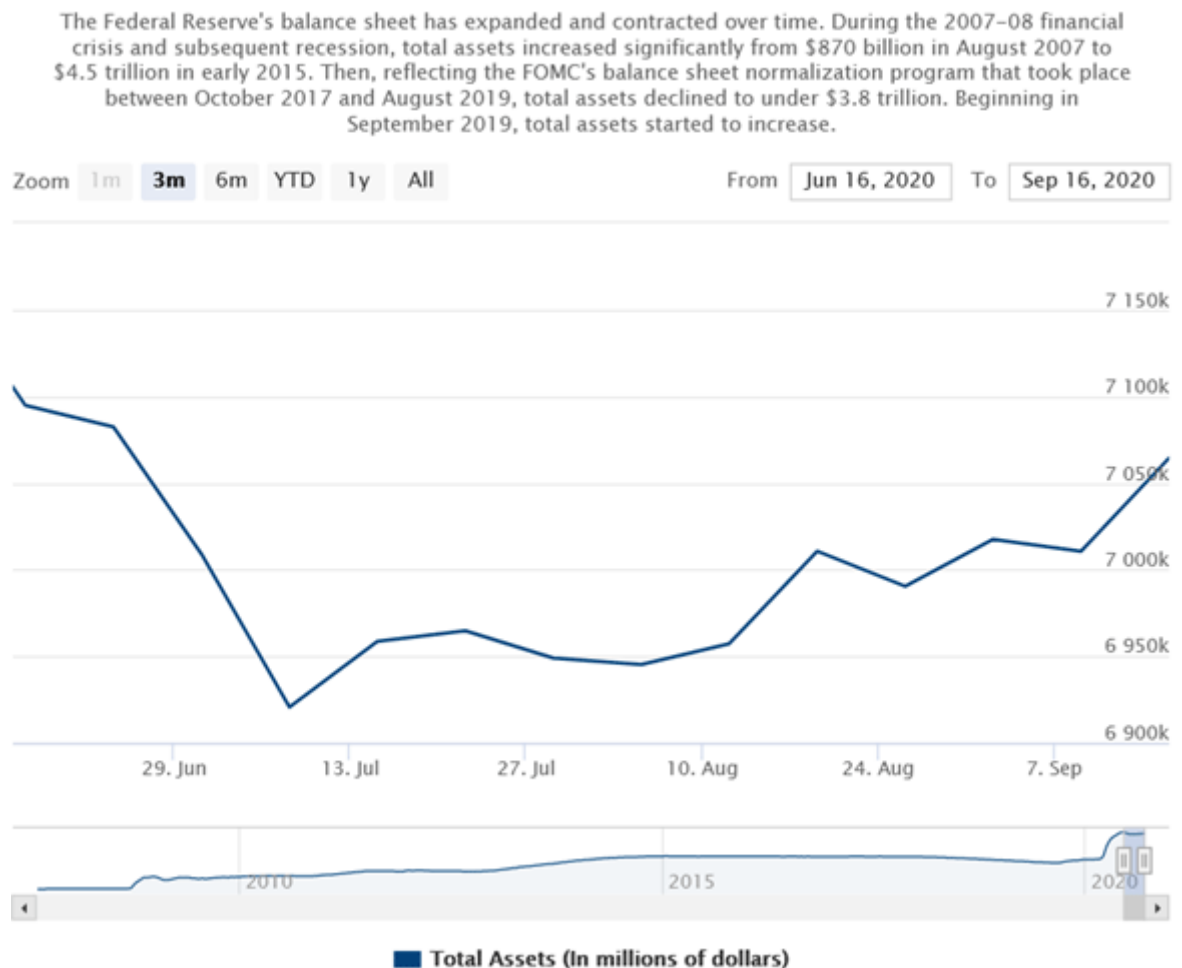
03.10.2020 | [Michael Pento](#)

Während der Pressekonferenz des Offenmarktausschusses der Federal Reserve (FOMC) war Fed-Vorsitzender Jerome Powell in der Lage, innerhalb einer Stunde drei fette Lügen zu kommunizieren. Die Tatsache, dass diese Art von Gift aus dem Mund eines Zentralbankers tropft, ist nicht allzu überraschend. Doch innerhalb einer Stunde drei enormen Unwahrheiten zu vermitteln, war erstaunlich - selbst für die Fed. Powell wurde von einem Journalisten gefragt, warum die US-Wirtschaft eine Inflationsrate von 2% braucht, um anständig zu funktionieren und warum es notwendig sei, dass die Ersparnisse der Amerikaner über eine längere Zeitspanne in einem Maße über 2% abgewertet werden.

Hier war also Lüge Nr. 1: Powells fadenscheinige Begründung für die höhere Inflation ist die Tatsache, dass sie höhere Zinsen verursachen würde, was der Fed wiederum Raum geben würde, die Zinsen zu senken, wann immer eine Rezession zwangsläufig auftritt. Das bedeutet, dass die Fed blind gegenüber einer weiteren Nullzahl ist, die zu den 0% Erträgen passt, die den Sparern aufgezwungen wurde. Es gibt keine Beweise, historisch oder logisch, dass eine Wirtschaft eine nachhaltige 2%+ Inflationsrate auf den Personal Consumption Expenditures Price Index (PCE-Preisindex) braucht, um angemessen zu funktionieren.

Lassen wir den Wahnsinn hinter uns, eine Inflation zu verfolgen, damit Raum für niedrigere Zinsen ist, sobald eine Rezession eintritt - eine Rezession, die immer durch geldpolitische Freizügigkeit vereinfacht wird. Dies ist weit von der Wahrheit entfernt, die hinter der echten Motivation der Fed steckt. Der tatsächliche Zweck ihres Ziels, einen Zustand permanent steigender Inflation zu erschaffen, ist es, Vermögenswertpreise in eine stetig größere Blase zu pumpen. Dieser Zustand ist nun notwendig geworden, um sicherzustellen, dass Wall Street und Banken aus einer Situation gerettet werden, die andernfalls Insolvenz bedeuten würde.

Die zweite Lüge war, dass die Fed weiterhin Staatsanleihen und hypothekarisch gesicherte Wertpapiere zu mindestens 120 Milliarden Dollar im Monat erwerben wird. Doch das ist offensichtlich nicht die Wahrheit - zumindest nicht aktuell. Wenn Powell tatsächlich jeden Monat 120 Milliarden Dollar zu seiner Bilanz hinzufügt, dann wäre sie um 360 Milliarden Dollar gestiegen, stattdessen blieb sie über die vergangenen drei Monate statisch.



Warum der Fed-Vorsitzende über das Ausmaß der aktuellen Vermögenswertkäufe täuscht, ist unklar. Es ist jedoch klar, dass er sein neues Inflationsziel nicht erreichen wird, indem er behauptet, man würde Schulden mit Rekordgeschwindigkeit monetisieren. Die Bilanz stieg von März bis Juni um mehr als 3 Billionen Dollar. Doch im letzten Vierteljahr blieb die Bilanz praktisch bewegungslos. Was die Fed wirklich braucht, ist die gottlose Kooperation des Finanzministeriums mit der Garantie eines universellen Grundeinkommens, um Verbraucherinflation wieder in Fahrt zu bringen. Glücklicherweise ist dieser Fall noch nicht eingetreten.

Die dritte und vielleicht größte Lüge war die Tatsache, dass die massiven Zunahmen der Bilanz - die in den vergangenen Jahren stattfanden - nicht zu irgendwelchen Assetblasen führten. Powell wurde in der Pressekonferenz direkt gefragt, ob die QE-Programme und Nullzinspolitik der Fed die gefährlichen Zuständen der Assetpreisinflation und Finanzinstabilität verursacht hätten. Seine Antwort war, dass die siebenjährige Nullzinspolitik der Fed und 6,2 Billionen Dollar in QE "nicht zum Auftreten einer Art Finanzblase führten." Er fuhr fort: "Ich weiß nicht, dass die Verbindung zwischen Assetkäufen und Finanzstabilität eine besonders enge ist." Wirklich?

Der S&P 500 wird nun bei einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 27,2 gehandelt, das sich dem doppelten Wert seines historischen Durchschnitts von 16 annähert, so Daten von Refinitiv. Nicht nur das; auch das wichtige Verhältnis zwischen Gesamtmarktanteil und BIP ist nun auf unglaubliche 175% angestiegen, was deutlich über dem historischen Durchschnitt liegt und sogar das vorherige Hoch von 145% im März 2000 übertrifft, bevor der NASDAQ 83% seines Wertes verlor.

The Ratio of Total Market Cap to US GDP



In Wirklichkeit weiß Powell, dass seine Bemerkungen eine Täuschung sind, weil der überbewertete und instabile Aktienmarkt im Sommer 2018 zusammenbrach, als die Fed halbherzige Versuche unternahm, die Zinsen zu normalisieren und die Größe ihrer Bilanz um einige 100 Milliarden Dollar zu reduzieren. Und das, nachdem man sie über die vergangenen Jahre um mehrere Billionen erhöht hatte.

Doch nicht nur der Aktienmarkt befindet sich in einer massiven Blase. Die Wirtschaft ist ebenfalls in einer. Daten der Federal Reserve zeigen, dass die gesamten, nicht-finanziellen Schulden in den USA zu einer annualisierten Rate von 25,27% in Q2 zugenommen haben - das übersteigt alle bekannten Rekorde! Diese Schuldenexplosion war primär auf einen Anstieg um 58,86% der Staatsschulden zurückzuführen sowie einen Anstieg der Unternehmensschulden um 14,02%.

Und nein, dieses gigantische Schuldengelage entsprach dem Anstieg unseres gefälschten BIPs nicht einmal annähernd. Die Unternehmensschulden machen nun 83% des BIPs aus, während es zur Spitze der NASDAQ-Blase nur etwa 60% waren. Staatsschulden lagen im Jahr 2000 bei 40%, sind jedoch nun weit über 100% gestiegen.

Natürlich nötigen rekordniedrige Kreditkosten (von der Fed zur Verfügung gestellt) Unternehmen dazu, mehr Schulden auszunehmen und es dem Finanzministerium zu ermöglichen, Anleihen zu Zinsen auszugeben, die von der Zentralbank verfälscht wurden. Powell scheint dieser Zustände unwissend zu sein. Und wenn die Fed in seliger Unwissenheit bleibt, wie kann sie dann Verantwortung übernehmen?

Nichtsdestotrotz wurden die instabile Wirtschaft und Aktienmarktblase der Fed in den vergangenen Wochen ausgestellt. Tech-Aktien der FAANG-Sorte, die von der Wall Street in ungeahnten Ausmaß überschwemmt wurden, wurden ausradiert. AAPL brach zu Beginn September beispielsweise um fast 20% ein. Google (Alphabet) brach um 18% ein. Und selbst der S&P 500 erreichte ein Luftloch, das zu einem dreitägigen Rückgang von fast 6% zu Beginn dieses Monats führte. Demnach wurde erneut dargestellt, wie wertvoll es ist, eine aktiv verwaltete Strategie zu verfolgen, die auf einem soliden Modell aufgebaut ist.

Es ist absolut klar, dass sich die Wirtschaft und die Märkte in massiven Blasen befinden. Während die hochfrequenten Komponenten des Inflations-/Deflations- und Wirtschaftszyklusmodells derzeit noch keine Alarmstufe Rot anzeigen (derzeit bei Alarmstufe Gelb), so deuten unsere führenden Komponenten an, dass

wir uns in diese Richtung bewegen könnten. Das kommende Wahlchaos - in Kombination mit einer massiven, fiskal- und geldpolitischen Klippe - könnte den Weg für noch größere Volatilität ebnen.

© Michael Pento
www.pentoport.com

Der Artikel wurde am 28. September 2020 auf www.safehaven.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/466659--Drei-fette-Luegen-in-einer-kleinen-Pressekonferenz.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).